

Kontrolle an bestimmten Arbeitsabschnitten eingesetzt. Eine Reihe von Leitungsmitgliedern ist aber oft ohne festen Aufgabenbereich und bekommt auch selten bestimmte zeitweilige Aufträge.

Die Kollektivität kommt nicht von selbst. Sie muß gefördert und organisiert werden. Kein Parteisekretär sollte sich beklagen, daß dieser oder jener Genosse in der Leitung nicht genügend mitarbeitet, wenn er dessen Mitarbeit nicht durch Aufträge herausgefordert hat. Ein Leitungsmitglied, dem persönlich keine Aufgaben gestellt werden, kommt sich doch nur als Sitzungsteilnehmer vor. Aus Erfahrung wissen wir, daß jeder Mensch erst mit seinen Aufgaben wächst. Ihm muß entsprechend seinen Fähigkeiten und Kenntnissen Verantwortung übertragen werden, dann wird er eigene Initiative entwickeln und sich bewähren.

Genosse Alfred Gröger, er ist Vorsitzender der LPG „Otto Grotewohl“ in Mülsen im Kreis Zwickau und Mitglied der Parteileitung, forderte, allen Leitungsmitgliedern Aufträge zu erteilen. Wer einen bekäme, nähme ihn auch ernst, berichtete er aus seinen Erfahrungen. Auf jeder Leitungssitzung verlesen sie das Protokoll der vorangegangenen und kontrollieren dabei gleich, wie die Aufträge angepackt wurden. Auch solch eine gemeinsame Kontrolle gehört zur kollektiven Leitung.

Viel hängt vom Parteisekretär ab, wie er die Leitungsarbeit organisiert. Genosse Aßmann wies dazu auf zwei Seiten hin. Der Parteisekretär müsse dem einzelnen Leitungsmitglied helfen, seine Aufträge zu erfüllen. Dazu brauche er oft auch Geduld. Auf keinen Fall dürfe er denken, er mache die Sache lieber allein. Andererseits müsse der Parteisekretär an die



Genosse Friedrich (links), Parteisekretär der LPG „Ernst Thälmann“ in Baumgarten, Kreis Gnansee (hier bei einem Gespräch mit den Parteileitungsmitgliedern Hanni Schulz und Bruno Kleine): „Wir hatten immer den Fehler gemacht, von den Genossen zu wenig zu fordern. Jetzt bekommt jeder einen konkreten Auftrag.“

Foto: Waltraud Nitsdie

Genossen auch Forderungen stellen. In Semlow käme es vor, daß diesem oder jenem Leitungsmitglied eine bestimmte Ausarbeitung nicht ohne weiteres abgenommen, sondern daß eine Verbesserung verlangt wird.

Die Kollektivität der Parteileitung müßte auch dadurch sichtbar werden, daß jedes Leitungsmitglied mit dieser Funktion in Erscheinung tritt. In manchen Genossenschaften sehen die Bauern als Parteileitung nur den Parteisekretär und seinen Stellvertreter an. Dort spüren sie nicht, daß die Parteileitung ein ganzes Kollektiv

ideologischen Arbeit und ihrer Ergebnisse erörtert werden. Wichtig dabei ist, auf Kritiken und Hinweise zu reagieren und Fragen zu beantworten. Das festigt das Vertrauensverhältnis und erhöht die Einsatzbereitschaft.

Hugo Fleischmann
Parteisekretär im VEB Bandstahl-
kombinat Eisenhüttenstadt, Kalt-
walzwerk Bad Salzungen

Schwerpunktaufgaben beraten - Massenarbeit verstärkt

Die Mitgliederversammlungen unserer APO V im VEB Kombinat Auto Trans Berlin werden regelmäßig an jedem zweiten Montag im Monat durchgeführt. Das ermöglicht den Genossen, auf lange Sicht im voraus zu planen. In unserem APO-Bereich arbeiten vorwiegend Angehörige der wissenschaftlich-technischen Intelligenz. Speziell im Verantwortungsbereich der

Parteilgruppe 1 kam es bei der Ausarbeitung von Schwerpunktaufgaben zu ungerechtfertigten Forderungen, die Beschlüsse des ZK wurden nicht genügend berücksichtigt. Denken und Handeln war nicht auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität gerichtet. Diese Tatsache machte deutlich, daß wir in der zurückliegenden Zeit nicht genügend mit diesen Menschen gearbeitet haben. Wir

DER [^]WORT